

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Physikalische Winter-Belustigung**

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

**Grotjan, Johann August**

**Nordhausen, 1766**

§. 231. Wie Tu<sup>r</sup>rkische Ranunkeln, so in Gartengeschirren wachsen

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

§. 230.

Von dem Einweichen der Ranunkel-  
klauen.

**M**iele beobachten bey dem Pflanzen von Ranunkel-  
klauen in Gartengeschirre die Weise, daß sie  
keine eher pflanzen, sie haben sie denn zuvörderst et-  
wan 12 Stunden lang im Wasser aufgequelllet, die  
aufgequellten und gepflanzten Wurzeln begießen sie  
denn darauf gehörig, auf daß sie sich mit der Erde  
wohl verbinden und zusammen setzen. Sie sind mit  
solcher ihrer Einquellung keinesweges zu tadeln,  
denn man sieht, daß eingequellte Ranunkelklauen,  
wenn sie nach dem Pflanzen auch nur gleich ange-  
gossen werden, gar frisch aufkeimen. Jedoch ist  
das Aufquellen bey alten Klauen, welche über Jahr  
und Tag in Trockenen gelegen haben, nothwendiger,  
als bey andern, so nicht lange trocken gelegen ha-  
ben; diese letztern können auch ohne alles Aufquellen  
sicher gepflanzet werden.

§. 231.

Wie Türkische Ranunkeln, so in Gartenges-  
chirren wachsen, nach ihrem Abblühen  
gehalten seyn wollen.

**S**o bald das Blühen der türkischen Ranunkeln in  
Gartengeschirren völlig vorüber ist, wird ihnen  
gar kein Begießen ferner mehr gereicht, es wird ih-  
nen auch kein Regen ferner zugelassen; und damit  
sie also von aller fernern Nässe frey bleiben mögen,  
werden die Töpfe oder Kästen, worinn sie stehen, an  
trockene jedoch lüftige Derter unter Obdach getragen,  
und

und wenn nach drey oder vier Wochen die Erde abgetrocknet ist, aus selbiger herausgenommen, von aller Erde, dürren Blättern, Stengeln, Fäserchen, auch dem etwa daran befindlichen faulen Wesen, gesäubert, an einem lüftigen Orte noch einige Tage lang vollends abgetrocknet, alsdenn in Schachteln geleyet, und darinn, bis ihre Pflanzenszeit künftig wieder herben kömmt, trocken erhalten.

S. 232.

**Wie lange Türkische Ranunkelklauen trocken also liegen können; auch wie alte verlegene zu tractiren.**

Daß diese Wurzeln ohne Schaden ein ganzes Jahr lang in den Schachteln sich erhalten, und wenn sie wieder gepflanzt werden, auf das schönste blühen, solches ist richtig; ob aber das Vorgeben anderer, welche dafür halten, daß sie zwey Jahre lang sich bey wachsender Kraft und Leben erhielten, gegründet sey, solches kann ich nicht versichern, weil ich keine Versuche damit gemacht habe. Erhaltet ihr aber Ranunkelwurzeln von fremden Orten, und sie kommen euch etwa alt und verlegen vor, so rathe ich an, sie den ersten Tag im frischen Wasser aufzquellen, solches Aufquellen den folgenden Tag in Mistlake fortzusetzen, darauf die Spitzgen der alten Wurzeln ein wenig zu beschneiden, die also zurgerichteten Klauen darauf zu pflanzen, und wohl anzugießen; ist alsdenn auch nur noch die geringste wachsende Kraft und Leben darinn gewesen, so werden sie wieder zum Fortwachsen kommen.

S. 233.